Amtlicher Teil.

Der am 26. November 1909 in Leipzig-Gohlis verstorbene Privatmann Herr Friedrich Julius Richter hat in seinem letzten Willen für die Pensionsanstalt des Theaters der Stadt Leipzig ein Vermächtnis von 2000 ℳ ausgesetzt. Wir bringen dies mit nochmaligem Danke zur öffentlichen Kenntnis.

Leipzig, am 8. Januar 1910. Th.-P.-P. Nr. 54.

Der Verwaltungsausschuß der Pensionsanstalt des Theaters der Stadt Leipzig.
Oberbürgermeister Dr. Dittrich,
Vorsitzender. 1874

Die Stelle des Vorstehers der Fregestiftungsanstalt für sittlich gefährdete Kinder (Knaben) am Hellerer Blick bei Leipzig soll vom 1. April 1910 an neu besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt auf Grund des Statuts, die Rechtsverhältnisse der Gemeindeunterbeamten und städtischen Angestellten der Stadt Leipzig betreffend, vom 3. Januar 1885 nebst den dazu ergangenen Nachträgen. Mit der Stelle ist Gewährung von Pension nach der Pensionsordnung für die Stadt Leipzig vom 14. August 1907 verbunden.

Der Anfangsgehalt beträgt 3600 ℳ jährlich, und zwar 3150 ℳ bar und 450 ℳ, die für freie, aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Veranda usw. bestehende Wohnung, sowie für freie Heizung und Beleuchtung zu rechnen sind. Viermal nach je 2 Jahren und zweimal nach je 3 Jahren steigt der Gehalt um 250 ℳ, so daß nach 14 Jahren 5100 ℳ Höchstgehalt erreicht werden.

Außerdem werden der Ehefrau jährlich 300 ℳ für wirtschaftliche Hilfeleistungen gewährt.

Da der Stelleninhaber den Schulunterricht zu leiten und zum Teil selbst zu erteilen hat, können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche die Befähigungsprüfung als Lehrer bestanden haben und einige Jahre als Lehrer an einer öffentlichen Volksschule tätig gewesen sind.

Zu der Unterrichtung minderwertiger Knaben erfahrene und für die Verwaltung einer größeren Anstalt geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und einer Schilderung ihrer bisherigen Tätigkeit bis zum 25. Januar 1910 bei unserem Personalamte, Neues Rathaus, Hauptgeschoß, einreichen. 1870

Leipzig, am 5. Januar 1910. **Der Rat der Stadt Leipzig.**
Pers.-A. 3788. **Personalamt.**

Die mit **Bauarbeiten im hiesigen Ortsfernsprechnetz beschäftigten Telegraphenarbeiter** sind verpflichtet, in jedem Falle vor dem Betreten eines Dachbodens dem Hausbesitzer usw. ihre **Ausweiskarte** (von gelber Farbe) **vorzulegen.** Die Karte ist mit einem Stempel der Ober-Postdirektion in Leipzig und einer Nummer versehen, die mit der Zahl an der Dienstmütze des Telegraphenarbeiters übereinstimmen muß. Auf der Rückseite der Karte befindet sich die eigenhändige Unterschrift des Arbeiters.

Leipzig, 11. Januar 1910.

1985 **Kaiserliche Ober-Postdirektion.**

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 14302 die Firma **Oscar Daliz** in Leipzig (Zentralstraße 13). Der Kaufmann Oscar Eduard Daliz in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Agenturgeschäfts in Woll- und Baumwollgarn);
2) auf Blatt 14303 die Firma **Verlags-Anstalt „Merkur" Julius Süß jun.** in Leipzig (Querstraße 29). Der Druckereibesitzer Carl Julius Süß jun. in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Ernst Maximilian Biefold in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb des Kolonialwaren-Reklame-Abreißkalenders);
3) auf Blatt 14304 die Firma **C. Hoffmann & Sohn** in Leipzig (Nürnberger Straße 22). Gesellschafter sind die Kaufleute Carl Gustav Hoffmann in Leipzig und Willibald Georg Arthur Hoffmann in Chemnitz. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1910 errichtet worden. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Hemden- und Schürzenfabrik);
4) auf Blatt 14305 die Firma **Hypotheken- und Immobilien-Bank Felix Mederacke** in Leipzig (Grimmaischer Steinweg 20). Der Kaufmann Felix Mederacke in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Bank- und Kommissionsgeschäfts für Hypotheken- und Immobilienverkehr, sowie Erledigungen aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen);
5) auf Blatt 14306 die Firma **Kaufmann & Kluge** in Leipzig (Querstraße 6). Gesellschafter sind die Kaufleute Arthur Max Kaufmann in Leipzig und Emil Fritz Kluge in Oetzsch. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1910 errichtet worden. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Schokoladen- und Zuckerwaren-Großgeschäfts);
6) auf Blatt 14307 die Firma **Schmuel Mandelbroit** in Leipzig (Brühl 25). Der Rauchwarenkommissionär Schmuel Mandelbroit in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Rauchwarenkommissionsgeschäfts);
7) auf Blatt 2110, betr. die Firma Aug. Polich in Leipzig: Otto Beyer ist als Gesellschafter ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: **August Polich;**
8) auf Blatt 9512, betr. die Firma **Verlag der Deutschen Moden-Zeitung, Aug. Polich** in Leipzig: August Walter Polich und Martha Margarethe unverehel. Polich sind als Gesellschafter ausgeschieden;
9) auf Blatt 3510, betr. die Firma **Dethleffs & Co.** in Leipzig: Carl Friedrich Bernhard Dethleffs ist als Gesellschafter ausgeschieden. Die Gesellschafter Adolph Oswald Pöge und Carl Friedrich Kupfer dürfen die Gesellschaft entweder nur gemeinschaftlich oder ein jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Bernhard Kupfer in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Gesellschafter vertreten;
10) auf Blatt 3977, betr. die Firma **F. E. Wachsmuth** in Leipzig: Die Prokura des Rudolf Schick ist erloschen. Für den bereits eingetragenen Prokuristen Gustav Adolf Schlieder fällt die Beschränkung der Prokura als Gesamtprokura weg;
11) auf Blatt 5131, betr. die Firma **Adolf Bleichert & Co.** in Leipzig: Prokura ist erteilt den Oberingenieuren Theodor Ludwig Arthur Boskamp, Franz Heinrich Alfred Brunner, Otto Emil Wilhelm Tusedau, Karl Hamkens, sämtlich in Leipzig, Georg Louis Ferdinand von Hanffstengel in Quasnitz, Carl Kaloeram, Hans Otto Krause, Heinrich Franz Josef Manduy, Robert Schütz, dem Generalsekretär und Regierungsrat a. D. Friedrich Wilhelm Otto Oscar Eberhardt Schrader und dem Oberingenieur Karl Gustav Walter in Leipzig. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten;
12) auf Blatt 11259, betr. die Firma **Wilhelm Schönfelder-Schlobach Nachf.** in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator ist bestellt der Bücherrevisor Julius Rech in Leipzig;
13) auf Blatt 14098, betr. die Firma A. Schulze & Co. in Leipzig: Schmuel Mandelbroit ist als Gesellschafter ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: **Albert Schulze;**
14) auf Blatt 14188, betr. die Firma **Baeumcher & Seeger Abteilung Leipzig** in Leipzig, Zweigniederlassung: Die Vornamen der Gesellschafterin Margarethe Johanna Anna verw. Baeumcher geb. Seeger lauten richtig: Margarethe Julie Anna Johanna;
15) auf Blatt 11868, betr. die Firma **Franz Weise** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 13. Januar 1910.

1879 **Königliches Amtsgericht,** Abteilung II B.

Konkursmasse-Versteigerung.

Heute **Freitag** und morgen **Sonnabend** von früh 10 Uhr ab gelangen **Hainstraße 10, II., die Restbestände des Konkurses Vereins-Möbel-Magazin zur öffentlichen Versteigerung.** Vorhanden sind noch ganze Zimmereinrichtungen, ferner Schränke, Stühle, Klaviersessel, Staffeleien, Tee-, Sofa- und Serviertische, Bücherregale, Schirmständer, Vorsaalgarderoben, kleine Wandschränke, Truhen, Bordbretter, Kücheneinrichtungen usw. usw., alles neu und modern.

904939 **Hermann Axthelm,** Gerichtsvollzieher.

Gemeindesparkasse Oetzsch.

Gemeindeamt: Plätze Staats- und Straßenbahn.
Geschäftszeit: 9—1 und 3—5, Sonnabends 9—2 Uhr.

Zinsfuß: 3½%.
Tägliche Verzinsung. 04338

Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Bei Inanspruchnahme freier ärztlicher Behandlung sind die Mitglieder verpflichtet, vor Beginn der Behandlung das Mitgliedsbuch vorzulegen, **worin vom Arbeitgeber die Zahlung der Beiträge, und zwar vom Beginn des Arbeitsverhältnisses an, bescheinigt sein muß.**

In dringlichen Fällen hat dies nachträglich zu geschehen, andernfalls ist der Arzt berechtigt, die Weiterbehandlung von Beibringung des quittierten Mitgliedsbuches abhängig zu machen.

Das gleiche gilt auch bei Inanspruchnahme freier ärztlicher Behandlung seitens der Familienangehörigen der Kassenmitglieder.

Wir bitten die Beteiligten um Beachtung dieser Vorschrift.

Leipzig, den 13. Januar 1910.

Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
1883 **Otto Pollender,** Vorsitzender.

Ortskrankenkasse.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß unsere in den ehemaligen Gemeindeämtern der Anfang dieses Jahres zur Einverleibung gekommenen Orte bestandenen Zweigmeldestellen von den **Polizeiwachen L.-Möckern, L.-Stötteritz und L.-Dölitz und den Polizeistellen L.-Stünz und L.-Probstheida** weitergeführt werden.

Es können dort während der üblichen Geschäftsstunden unsere Meldeformulare gekauft, als auch Meldungen abgegeben werden.

Leipzig, am 12. Januar 1910.

Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Otto Pollender,
1882 Vorsitzender.

Holz-Versteigerung
in der Königlichen Oberförsterei Sitzenroda.

Montag, den 24. Januar 1910, sollen von vormittags 10 Uhr ab im Mehnertschen Gasthof zu Mügeln öffentlich meistbietend versteigert werden

Schutzbezirk Gräfendorf: Jg. 125b, Schlag **Kiefern:** ca. 610 Stück mit 605 fm, 18 rm Nutzscheit IIa (bessere Sorte), 442 rm Kloben, 33 rm Knüppel, 8 rm Reisig I. 484 rm Reisig III. Jg. 138b, **Kiefern:** ca. 338 Stück mit 164 fm, 10 rm Nutzscheit IIa, 361 rm Kloben, 29 rm Knüppel, 60 rm Reisig I.

Brennholz beginnt nicht vor ½1 Uhr. 61608

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 14. Januar.

Der Einheits-Wasserpreis für Leipzig.

Die Stadtverordneten haben am M...woch, wie wir gestern in unserem Sitzungsbericht mitteilten, die Einführung eines Einheits-Wasserpreises **von 18 ₰ für das Kubikmeter** beschlossen. Dieser Beschluß ist **im Interesse aller kleinen Abnehmer** — fast ausschließlich sind es die Grundstücksbesitzer, die den Wasserzins bezahlen — **mit Freuden zu begrüßen,** denn bisher hatten sie einen **höheren Wasserpreis zu entrichten.** Nach dem jetzigen Tarif waren zu entrichten: für 1—1000 cbm 19 ₰, 1001—2000 cbm 18 ₰, 2001—5000 cbm 17 ₰, 5000—20 000 cbm 16 ₰, 20 001—100 000 cbm 15 ₰ und für über 100 000 cbm 14 ₰ pro Kubikmeter. Die Wirkung des neuen Einheitspreises, der sofort in Kraft tritt, also ab 1. Januar 1910 berechnet wird, ist nun folgende: Von dem insgesamt abgegebenen Wasser wurden bisher 65,5 Proz. zum Preise von 17 ₰ und 7,8 Proz. zum Preise von 18 ₰ abgegeben. Alle diese Abnehmer — ihrer Zahl nach werden es mindestens 75 Proz. der Grundstücksbesitzer sein — müssen unbedingt gewinnen, d. h. weniger zahlen. Aber auch die Abnehmer bis zu 3000 cbm (und das sind schon große Abnehmer) werden nichts einbüßen, denn bei 19 + 18 + 17 ₰ ergibt sich ein Durchschnitt von 18 ₰, das ist der jetzige Wasserpreis. Erst bei einem Verbrauche von mehr als 3000 cbm würde eine Erhöhung des Wassergeldes eintreten. Sie würde betragen bei einem Verbrauche von 5000 cbm 20 ℳ und bei einem Verbrauche von 10 000 cbm 120 ℳ. Aber selbst wo dieser Satz erreicht wird, wird man kaum von einer Belastung der Industrie reden können, denn ein Betrag von 10 ℳ pro Monat fällt doch absolut nicht ins Gewicht. Größer und beachtlicher sind die Mehrausgaben, die den Wasserabnehmern mit einem Jahresverbrauche von mehr als 10 000 cbm erwachsen werden. Die Mehrausgaben betreffen aber in der Hauptsache nicht die Industrie, sondern städtische und staatliche Gebäude und Betriebe. Unter den 76 Wasserabnehmern, die hierbei in Frage kommen, ist die Industrie im engeren Sinne nur 28mal vertreten. Von den übrigen sind 16 Reichs- und Staatsanstalten, 12 städtische Anstalten, 11 Restaurants, Hotels und dergleichen, 9 diesen sonstigen Zwecken. Die Industrie ist aber nicht nur an Zahl verhältnismäßig wenig vertreten, sie kommt vor allem auch nur mit den geringsten Mehrbelastungen in Betracht. Die Mehrbelastung privater industrieller Unternehmen einschließlich der Restaurants und Hotels sowie der sonstigen nichtstaatlichen und nichtstädtischen Unternehmen übersteigt nur in einem einzigen Falle 2000 ℳ. In einem weiteren Falle übersteigt sie 1000 ℳ, in 2 Fällen 700 ℳ, in 3 Fällen 400 ℳ. In 5 Fällen endlich liegt die Mehrausgabe zwischen 300 und 400 ℳ, in 20 Fällen zwischen 200 und 300 ℳ und in 16 Fällen sogar unter 200 ℳ.

Aus dieser Aufstellung erhellt, daß die Mehrbelastung nur eine verhältnismäßig kleine Zahl industrieller und gewerblicher Unternehmen trifft und daß sie namentlich im Verhältnis zur Größe und Bedeutung der von ihr betroffenen Unternehmen in diesen Fällen nicht übermäßig genannt werden kann. Wirklich erhebliche Mehrausgaben werden nur den städtischen Anlagen, dem Vieh- und Schlachthofe, den Gasanstalten und dem Krankenhause St. Jakob, sowie einigen staatlichen Unternehmungen erwachsen. Lediglich um dieser wenigen Ausnahmefälle willen aber von der Einführung des Einheitswasserpreises von 18 ₰ abzusehen, erscheint nicht gerechtfertigt, da die Nachteile, die erwachsen können, nicht im Verhältnisse stehen zu den Vorteilen, die der Einheitspreis von 18 ₰ dem größten Teile der Wasserabnehmer und der städtischen Verwaltung bietet. Vor allem wird das Rechnungswesen wesentlich vereinfacht, denn die Berechnung nach dem bisher in Geltung gewesenen Tarif war zeitraubend und umständlich. Geplant ist weiter, die bei dem Amte für die städtischen technischen Werke getrennt bestehenden Kassen für das Wasserwerk, die Gasanstalt und das Elektrizitätswerk zu einer einzigen Kasse zu vereinen, die Rechnungen auf einem Vordruck gemeinsam auszuschreiben und das Einkassieren der Gas-, Wasser- und Stromgelder durch denselben Beamten zu bewirken. Es läßt sich schon heute, wenn auch noch nicht alle Einzelheiten feststehen, mit Sicherheit sagen, daß eine solche Aenderung durchführbar ist und daß sie für die Stadtverwaltung Vorteile und Ersparnisse mit sich bringen wird.

*

* **Universitätsnachrichten.** Diejenigen Herren Studierenden der Medizin, die sich am Ende des Winterhalbjahres 1909/10 der ärztlichen Vorprüfung zu unterziehen beabsichtigen, werden seitens der Königl. Prüfungskommission für genannte Vorprüfung aufgefordert, ihre Anmeldungsgesuche nebst den Prüfungsgebühren und den erforderlichen Unterlagen, als: Reifezeugnis, Studiennachweis über fünf Semester und Nachweis über Teilnahme an den Präparier- und mikroskopisch-anatomischen Uebungen, sowie an dem physiologischen und chemischen Praktikum, in der Zeit vom 3.—5. Februar 10—12 Uhr vormittags bei der Kanzlei dieser Prüfungskommission (Roßplatz 11) einzureichen. Formulare für Zulassungsgesuche können daselbst entnommen werden.

* **Am Königlichen Lehrerseminar** zu Leipzig-Connewitz unterzogen sich Montag, den 10., und Dienstag, den 11. Januar, im ganzen 56 Examinanden der Prüfung für die Sexta. Die verfügbaren 27 Plätze wurden voll besetzt. Leider mußten 29 Prüflinge zurückgewiesen werden, darunter 24 wegen Raummangels. Unter den Aufgenommenen befinden sich 3 Uebungsschüler.

* **Titelwesen.** Dem Inhaber der Kunstwerkstätten Paul Kretschmann, Herrn Paul Kretschmann, wurde vom Herzog von Meiningen das Prädikat „Herzoglicher Hoflieferant" verliehen. Die Firma hat die gesamten, sehr umfangreichen Marmorarbeiten für das neue Hoftheater geliefert.

* **Verpflichtung und Amtseinweisung bei der Polizei.** Beim Polizeiamt erfolgte am Mittwoch die förmliche Verpflichtung und Einweisung des neuen Kriminalkommissars Nitsch durch den Polizeidirektor Dr. Wagler, und danach beim Kriminalrapport seine Vorstellung den Kriminalbeamten gegenüber. Der Polizeidirektor nahm hierauf Gelegenheit, in einer Ansprache die Grundzüge, Aufgaben, Ziele und Mittel der großstädtischen Kriminalpolizei in kurzen Umrissen darzulegen. Herr Nitsch, der als sechster Kriminalkommissar hier angestellt worden ist, war bisher drei Jahre in Düsseldorf als Kriminalkommissar tätig. — Am gleichen Tage ist der für die neuerrichtete Polizeileutnantsstelle ernannte Leutnant Reuber als 5. Polizeileutnant verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden.

* **Veränderte Bebauung eines Baublocks im Südviertel.** Im Nachtrag zum Ortsgesetz über die Bebauung von Leipzig-Kitzsdt—Mittlere Südvorstadt war für den Baublock zwischen der Kronprinz-, Löhniger, Scharnhorst- und Altenburger Straße die offene Bauweise festgesetzt worden. Es entsprach das der Bauweise, die auch für die große Baufläche zwischen der Kronprinz-, Löhniger, Scharnhorst- und Bayerschen Straße durchgeführt worden ist. Der neue Baublock schloß sich also in seiner Bauweise den jetzt bestehenden Verhältnissen an. Wie der Rat den Stadtverordneten mitteilt, ist nun im Auslegungsverfahren gegen den Nachtrag zu den oben bezeichneten Ortsgesetz Widerspruch erhoben worden mit dem Antrage, „im Interesse gleichmäßiger Behandlung sämtlicher Baufläche zwischen der Löhniger und Altenburger Straße auch für den Baublock zwischen Kronprinz- und Scharnhorststraße die viergeschossige geschlossene Bauweise festzusetzen". Dadurch würde natürlich die Luftzufuhr von Osten, die jetzt die große Baufläche zwischen Löhniger und Bayerischer Straße genießt, völlig abgeschnitten. Bemerkt sei, daß auf dem Baublock, für den jetzt geschlossene Bauweise eingeführt werden soll, schon ein Haus nach offener Bauweise aufgeführt worden ist an der Ecke der Scharnhorst- und Altenburger Straße. Im übrigen wird sich das Bauland wohl auch bei offener Bauweise von den Interessenten ganz gut verwerten lassen.

* **Wohnungs-Jubiläum.** Am heutigen Tage vollenden sich 40 Jahre, daß der Buchbindermeister Friedrich Bartsch ununterbrochen im Hause Sternwartenstraße 2 wohnt. Besitzer ist Rittergutsbesitzer W. Hoch. Der Allgemeine Hausbesitzerverein zu Leipzig widmete diesem treuen Mieter ein Ehrendiplom.

-n. **Innungswesen.** Für den nach elfjähriger bewährter Tätigkeit freiwillig aus seinem Amte scheidenden Obermeister der Leipziger Hutmacher- und Fabrikanten-Zwangsinnung Köß ist der bisherige stellvertretende Obermeister, Hutsubstitut August Biebrach in Leipzig-Lindenau als Obermeister der Innung gewählt worden.

* **Postwesen.** Der Barbier Pilz wurde als Postagent in Leipzig-Stünz ernannt.

* **Ueber die Kosten der Straßenreinigung** hat der Rat den Stadtverordneten rechnerische Unterlagen unterbreitet. Da wir erst kürzlich über die städtische Straßenreinigung eingehend berichtet haben, brauchen wir nur kurz auf die Zahlen einzugehen. Es betrugen die Kosten

im 1. Vierteljahr 1908 (alter Betrieb)	146 130,31 ℳ
im 2. bis 4. Vierteljahr 1908 (städtischer Betrieb)	848 538,57 „
Insgesamt:	994 668,88 ℳ
Ferner 1. bis 3. Vierteljahr 1909	720 766,92 „

Im ganzen ergibt sich aus diesen Zahlen, daß — wie es gar nicht anders zu erwarten war — der städtische Betrieb erheblich teurer ist wie der frühere; denn die Arbeit, die früher die Hausmänner usw. auf Kosten der Grundstücksbesitzer besorgten, wird jetzt durch die von der Stadtgemeinde besoldeten Straßenreiniger verrichtet. Zur Deckung der städtischen Mehrausgaben reichen auch die Beiträge der Grundstücksbesitzer nicht völlig aus. Weiter zeigen aber die Zahlen, daß in den drei ersten Vierteljahren des Jahres 1909 ganz erheblich gespart worden ist gegenüber den drei letzten Vierteljahren des Jahres 1908. Die Minderausgabe beträgt rund 173 900 ℳ, ist also recht bedeutend. Zu einem Teil ist sie wohl auf die von uns schon erwähnten Veränderungen (Verlegung der Reinigung in die frühen Morgenstunden bei den gepflasterten Straßen) zurückzuführen. Da für das Jahr 1909 insgesamt 1 043 166 ℳ für die Kosten der Straßenreinigung bewilligt wurden, so blieben für das 4. Vierteljahr 1909 noch 322 338 ℳ zur Verfügung.

* **Die Firma Aug. Polich** legt Wert darauf, zu der in der heutigen Nummer sich befindenden handelsregisterlichen Bekanntmachung durch und folgende weitere Erklärung als Ergänzung veröffentlicht zu sehen:

„Die bisherigen beiden aktiven Inhaber der Firma Aug. Polich, Herr August Walter Polich und Herr Otto Beyer, sind im Hinblick auf die stetig wachsende Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes, der sich auf immer weitere Gebiete erstreckt, zu dem Entschluß gekommen eine Trennung der beiden Unternehmungen Aug. Polich, Deutsches Modenhaus, und Verlag der Deutschen Moden-Zeitung Aug. Polich vorzunehmen, damit jeder bei vollkommener Wahrung der Interessengemeinschaft seine Ziele noch freier und kraftvoller verfolgen kann. Zu diesem Zweck ist Herr Otto Beyer mit dem 9. Januar 1910 aus dem bisherigen Sozietätsverhältnis ausgeschieden und er erwirbt durch Kauf den Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung" Aug. Polich, während das Deutsche Modenhaus mit der Firma August Polich im Alleinbesitz von August Polichs Erben verbleibt. Zur Vertretung dieser Firma ist ausschließlich Herr August Walter Polich berechtigt. Er behält als alleiniger Chef die kaufmännische Leitung, hingegen zeichnet künftig Herr Otto Beyer als alleiniger Inhaber für den Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung, Aug. Polich."

Wir dürfen wohl der Hoffnung und Zuversicht Ausdruck geben, daß diese organisatorische Aenderung im Hause August Polich erst recht zu einer glücklichen Entfaltung beider Teile führen wird, auf daß Leipzig auch in Zukunft mit Stolz auf das Haus an der Schloßgasse blicken kann.

* **Kirchenkonzerte.** Motette in der Thomaskirche, Sonnabend, den 15. Januar, nachmittags ½2 Uhr. Samuel Scheidt: Fantasie über den Choral: „Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ", vorgetragen von Herrn Wilhelm Seidel. Joh. Herm. Schein: a. Angstseufzer. b. Verbum caro factum est. Heinrich Schütz: „Singet dem Herrn ein neues Lied." — Kirchenmusik in der Nikolaikirche, Sonntag, den 16. Januar, vormittags ½10 Uhr. J. Spohr: „Groß und wunderbarlich sind deine Werke."

* **Gesellschaft für soziale Reform.** Am heutigen Abend, Freitag, den 14. Januar, pünktlich ½9 Uhr, veranstaltet die Leipziger Ortsgruppe der Gesellschaft für soziale Reform eine öffentliche Versammlung im Großen Festsaale des Zentraltheaters, Gottschedstraße, in welcher Herr Reichsgerichtsrat Dr. Neukamp über das Thema „Die Gewerbeordnungsnovelle vom 28. Dezember 1908 in ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung" halten wird.

* **Die Farbenfabrik Hermann Wilhelm,** deren 50jähriges Jubiläum wir gestern bereits würdigten, hat aus diesem Anlaß eine geschmackvoll ausgestattete Jubiläums-Festschrift herausgegeben, die neben einem Rückblick auf die ersten fünfzig Jahre Arbeit der Fabrik eine große Anzahl Abbildungen aus dem Geschäftsbetriebe enthält.

* **Einstellung von Arbeitslosen.** Ein größerer Teil Arbeitsloser fand am gestrigen Tage Einstellung beim Bau des Völkerschlachtdenkmals und bei der Verwaltung des Südfriedhofs.

* **Internationale Baufachausstellung mit Sonderausstellungen im Jahre 1913.** Als ein erfreuliches Zeichen für die Bedeutung, die der I. B. A. in maßgebenden Kreisen beigemessen wird, darf gelten, daß auch der Präsident der Ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie, Herr Geh. Kommerzienrat Goldberger in Berlin, seine Mitwirkung in den Ehrenausschüssen der Ausstellung zugesagt hat. Auch die Fachvereine, die erklärt haben, der Veranstaltung jede Förderung angedeihen zu lassen, stellen bereits eine recht umfangreiche Liste dar. Es sind hier zu nennen: der Deutsche Techniker-Verband, Bezirksverwaltung Leipzig; die Bildhauer-Innung zu Leipzig; der Verein Leipziger Architekten; die Klempner- und Installateur-Zwangs-Innung Leipzig; der Verband Deutscher Klempner- und Installateur-Innungen; der Leipziger Bautechnikerverein; der Arbeitgeber-Schutzverband des Dachdeckergewerbes in der Kreishauptmannschaft Leipzig; die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung, Landesverband für das Königreich Sachsen; die Leipziger Vereinigung für öffentliche Kunstpflege usw. Sympathiekundgebungen von Interessenten aus dem Auslande sind gleichfalls schon in großer Zahl eingegangen. Es dürfen somit die Aussichten für die I. B. A. in der Tat als hocherfreuliche bezeichnet werden. Daß die Leipziger Bürgerschaft der Ausstellung wohl durchgehends freundlich gegenübersteht, ist um so gewisser, als dieselbe einen glanzvollen Rahmen für die großen Veranstaltungen des Jahres 1913 abgeben wird.

* **Eine Turnerinnen-Weihnachtsbescherung** fand letzten Sonnabend in der großen Halle der Turngemeinde in der Dorotheenstraße statt. Inmitten der Halle war eine Anzahl Tannenbäume zu einem Walddickicht zusammengetan, um welche die heiteren jugendlichen Turnerinnen ihre Turnübungen, Reigen und Tänze ausführten. Dann bescherte Knecht Ruprecht unter dem geschmückten, im Lichterglanz erstrahlenden Weihnachtsbaum. Beladen mit Geschenken, setzte sich das heitere Völkchen auf den platten Boden und entwickelte seine Geschenke, die oft Lachsalven hervorriefen. Die zahlreichen Zuschauer hatten ihre helle Freude an der fröhlichen Feier der Jugend und Lebenslust.

* **Bei der gestrigen Ziehung** 2. Klasse der 167. Sächs. Landeslotterie fielen ein Gewinn von 40 000 ℳ auf Nr. 55416 bei Herrn Franz Hoffmann in Dresden, ein Gewinn von 30 000 ℳ auf Nr. 7350 bei Herrn Carl Böttcher in Leipzig, ein Gewinn von 20 000 ℳ auf Nr. 105469 bei Herrn A. H. Fricke in Leipzig, ein Gewinn von 10 000 ℳ auf Nr. 30135 bei Herrn Hermann Arnold in Chemnitz und ein Gewinn von 5000 ℳ auf Nr. 51506 bei Herrn Carl Jacobsen in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.